

Sport- & Skateparks

Architekten & Ingenieure im Holz-, Stahl- und Stahlbetonbau
Skate- und Bikeparks - Spiel- und Sportplätze -
Parkour- und Kletteranlagen - Kombinationsanlagen

Studio L2 - Architektur
Dipl.-Ing. & Architekten

Marktstraße 15
34434 Borgentreich
Ruf 05643 947 690
Fax 05643 947 255
studioL2.de
info@studioL2.de

Borgentreich, den 04.05.2015

Revitalisierungskonzept zum Entwurf des Skate- und Bikeparks Lüchow

Der bestehende Skatepark Lüchow bietet durch die Anordnung der in die Jahre gekommenen Skateelemente nur sehr geringe Nutzungsvarianten. Gerade für Anfänger sind die Obstacle (Skateelemente) sehr nutzungsbeschränkt. Auch für Könnern bietet der Park wenig Abwechslung. Der Park ist wenig einladend gestaltet und durch die Stahlkonstruktionen sehr wartungsintensiv.

Der neue Park ist als Kombinationspark konzipiert und ist auf die derzeit vorhandenen, Skatefläche geplant, die wird sich in zwei wesentliche Bereiche gliedert. Linksseitig des Zugangs befindet sich der Skatebereich A für Könnern und geübte Nutzer mit Bowlcorner und Pyramide. Rechtsseitig ist der Anfängerbereich B mit einer Freifläche zum Üben mit kleinen Skateelementen angelegt. Im linksseitigen Skatebereich sind die Obstacle durch die Anordnung an den Platzrändern und in der Mitte der Betonfläche so positioniert, dass der Skatepark einen guten Flow bekommt (Durchfahren des Parks ohne Schwung zu holen). Die Obstacle erhalten große Standflächen, die in verschiedenen Höhen Anfängern wie auch Könnern mit den verschiedensten Sportgeräten eine Nutzung ermöglichen. War der bestehende Park eher auf Skateboard und Inlineskates ausgerichtet, wird durch die neue Gestaltung ein bedeutend höherer Sportwert erreicht. Gerade für Neueinsteiger bietet der Park mit Rampen unterschiedlicher Steigung einen guten Einstieg zur sportlichen Betätigung auch mit Rollern und Fahrrädern.

Ausgerichtet ist der Park ebenfalls auf das neu auf den Markt gekommene Sportgerät Waveboard, das im Stadtbild immer mehr auftaucht und sich auch langsam im Vereins- und Schulsport etabliert.

Zwischen den Sportflächen Skatepark und Bikepark befinden sich eine vorhandene Aufschüttung C die mit geringen Mitteln zu einer Aufenthaltszone umgestaltet werden kann und so einen zentralen Chill-Out Treffpunkt mit Sichtachsen zur Sportfläche Skaten wie auch zur Sportfläche Biken schafft.

Die verbleibende Fläche des Verkehrsübungsplatzes D kann zu einem späteren Zeitpunkt mit einem weiteren Sportbereich oder einer Grünfläche überplant werden.

Mit den geplanten finanziellen Mitteln sind die Bereiche A sowie die Fläche des Bereichs B zu bauen. Zwei der bestehenden Skateelemente der vorhandenen Fläche könnten auf dieser Fläche wieder Verwendung finden. Der Chillout Bereich kann mit einfachen Mitteln wie vorhandenen Bänken und einer bestehenden Schutzhütte o.ä. gestaltet werden.

Als Beispiel finden Sie hier Bilder vergleichbarer Projekte, die durch unser Büro im gleichen Verfahren auf vorhandenen Asphaltflächen gebaut wurden.

Bild 1:



Bild 2:



Bild 1: Skatepark Düsseldorf. Der Park wurde auf eine bestehende Asphaltfläche gebaut
Bild 2: Der Betonskatepark der Landeshauptstadt Bregenz wurde ebenfalls auf einer bestehenden Betonfläche geplant und gebaut.

Die Anlage wird im Ortbetonverfahren geplant, was folgende Vorteile mit sich bringt:

- Hoher Widerstand gegen Wittereinflüsse und mechanische Angriffe sowie Vandalismus, daher natürlich auch geringe Wartungskosten.
- Gestalterische Vielfalt.
- Ausführung durch heimische Unternehmen.
- Die glatten Betonflächen haben eine sehr geringe Schallentwicklung.
- Die Anlage kann durch das Ortbetonverfahren amorph hergestellt werden, so dass die Anlage durch geschwungene Formen und sanfte Übergänge nicht nur von Skatern sondern auch von Inlinern, Bikern, Scootern, Waveboards und sogar von Kleinkindern mit Roller oder Fahrrad genutzt werden kann.



Anlage: Vorentwurfsanimationen der geplanten Skateanlagen
Luftbild mit Raumnutzungskonzept